

# Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Abendzeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung  
auf dem Chinesischen Postamt.

9. Jahrgang

Tientsin, Montag, den 21. November 1938

Nr. 2499

## Zwei wichtige deutsch-tschechische Abkommen Bau eines Oder-Donau-Kanals und eines Elbe-Donau-Kanals und einer Durchgangsautobahn von Schlesien nach der Ostmark

### Kanalbauten und Durchgangsautobahn

Berlin, den 20. November (Transocean) Zwei wichtige deutsch-tschechische Abkommen wurden am Sonnabend Abend in Berlin unterzeichnet.

Das erste Abkommen sieht den gemeinsamen Bau eines Oder-Donau-Kanals und eines Elbe-Donau-Kanals vor, wodurch das tschechische Gebiet verkehrsmässig sehr eng mit Oesterreich im Süden und Schlesien im Norden verbunden wird, und wodurch ausserdem zwei neue, grosse, durchgehende Wasserstrassen geschaffen werden.

Das zweite Abkommen über den Bau von Autobahnen bringt ebenfalls eine engere, verkehrsmässige Verbindung zwischen den beiden Ländern.

Ueber ein drittes Abkommen, das die endgültige Grenzziehung zwischen Deutschland und der Tschecho-Slowakei festsetzt und beiderseits noch verschiedene Grenzkorrekturen bringt, wurde am Sonnabend spät abends noch verhandelt. Die Unterzeichnung soll heute erfolgen.

Das erste Abkommen entscheidet grundsätzlich die Verwirklichung von seit Jahrzehnten bereits bestehenden Plänen. Die Oder, die das oberschlesische Industriegebiet mit der Ostsee und über Kanäle auch mit Berlin verbindet, wird durch einen Kanal mit dem grossen mährischen Fluss March verbunden, der etwa 70 Kilometer lang die deutsch-slowakische Grenze bildet und bei Pressburg in die Donau mündet. Dadurch wird eine Verbindung zwischen der Oder und der Donau hergestellt. Die Elbe wird über ihren grössten böhmischen Nebenfluss, die Moldau, und einen diesen Fluss nach Süden verlängernden Kanal ebenfalls mit der Donau verbunden. Der Vertrag sieht zunächst grundsätzlich den Bau der beiden Kanäle vor. Die Einzelheiten der Finanzierung und der Bauausführung bleiben weiteren Verhandlungen vorbehalten.

Das zweite Abkommen gibt Deutschland das Recht zum Bau einer exterritorialen Durchgangsautobahn durch Tschechisch-Mähren von Schlesien nach Oesterreich. Diese Linie Breslau-Brünn-Wien samt ihren Anschlussstrecken an die tschechischen Strassen wird Deutschland auf eigene Kosten bauen. Dafür wird sie auch unter deutscher Verwaltung stehen. Deutschland wird auf dem Autobahnkörper, der aber tschechisches Hoheitsgebiet bleibt, sogar die Gerichtshoheit haben. Zollmässig gilt die Autobahn als deutsches Gebiet, sodass sie ohne Pass von Deutschen benutzt werden kann, ähnlich wie jetzt schon im Eisenbahnkorridorverkehr von Schlesien nach Wien. Die Autobahn wird bei Brünn die neue grosse tschechische Autobahn kreuzen, die von Prag über Brünn und Pressburg nach Chust in der Karpaten-Ukraine führen soll. Sie wird von Prag nach Pilsen weitergeführt, womit sie den Anschluss an die deutsche Autobahnlinie Eger-Marienbad hat.

### Der südafrikanische Verteidigungsminister in Berlin

Berlin, den 20. November (Transocean) Der südafrikanische Verteidigungsminister Pirow reiste am Sonnabend Morgen per Flugzeug nach Schwerin, wo er das Luftwaffenlehrgeschwader besichtigte. Bereits gegen Mittag trat er wieder in Berlin ein, wo er die Neuanlagen des Berliner Flughafens in Augenschein nahm. Um 14 Uhr folgte er einer Einladung des Ausenministers von Ribbentrop zu einem Frühstück in der Dahlemer Privatvilla des Ausenministers. Am Sonntag Mittag folgte Pirow einer Einladung Görings zur Jagd in der Schorfheide. Frau Pirow unterrichtete sich am Sonnabend über die deutschen Frauenorganisationen und besichtigte u.a. in Begleitung der Reichsfrauenführerin Gertrud Scholtz-Klink die Zentrale der Reichsfrauen-Führung in Berlin.

### Minister Pirow in Karinhall

Berlin, den 21. November (Transocean) Der südafrikanische Industrie- und Verteidigungsminister Oswald Pirow fuhr am Sonntag Mittag zur Schorfheide, um an einer kleinen Jagd teilzunehmen. Anschliessend fand ein Tee in Karinhall statt.

In der Begleitung des Ministers befanden sich der persönliche Sekretär Kok, sowie der südafrikanische Gesandte (Name verstümmelt) mit seiner Gattin. Am Tee nahmen in Vertretung des Reichsjägermeisters Oberjägermeister Ostermann, aus dem Stabsamt des Generalfeldmarschalls Oberstleutnant Ilgen mit Frau und vom Auswärtigen Amt Legationssekretär Kullmann und der stellvertretende Protokollchef von Halem teil.

Nach einer Besichtigung des sehenswerten Gehäuses des grossen Jagd- und Forstreviers im Norden Berlins begaben sich die Gäste ins herrliche Waldhaus Karinhall, in dem Generalfeldmarschall Göring die Erholungsstunden verbringt. Ausserdem wurde der Krufz der ersten Frau Görings, Karin Göring, ein kurzer Besuch abgestattet.

### Ankunft des neuen Franzoesischen Botschafters in Berlin

Berlin, den 21. November (Transocean) Sonnabend Morgen traf hier auf dem Bahnhof Friedrichstrasse der Französische Botschafter, M. Robert Coulondre, ein, zu dessen Begrüssung der Chef des Protokolls, Freiherr von Doernberg, erschienen war. Wie verlautet, wird der Führer bereits am Dienstag den neuen Botschafter auf dem Obersalzberg zur Entgegennahme des Beglaubigungsschreibens empfangen.

### Deutsch-italienisches Kulturabkommen

Berlin, den 21. November (Transocean) Für die nächsten Tage erwartet man den Abschluss eines deutsch-italienischen Kulturabkommens, das den Zweck verfolgt, die besonders in der letzten Zeit auf verschiedenen kulturellen Gebieten enger gewordenen Beziehungen zwischen den beiden Ländern weiter zu intensivieren und den wissenschaftlichen und künstlerischen Austausch zu fördern.

### Des Führers Geschenk an den Duce Die vollständigste und modernste Sternwarte der Welt

Rom, den 21. November (Transocean) Die von Adolf Hitler gelegentlich seines Staatsbesuches in Italien Mussolini zum Geschenk gemachte vollständige Einrichtung einer Sternwarte wird laut Messagero auf Anordnung des Duce auf einer Höhe bei Frascati in den Albaner Bergen etwa 30 Kilometer von Rom entfernt aufgestellt werden.

Angesichts der hochmodernen Präzisionsinstrumente, zu denen neben zwei Refraktoren von 65 bzw. 40 Zentimeter Linsendurchmesser eines der stärksten Spiegelfernrohre von 125 Zentimeter Durchmesser gehört, hat der Duce bestimmt, dass die neue Sternwarte auch architektonisch dem Geschenk des Führers würdig sein soll.

In der Sternwarte werden nur die von Adolf Hitler gestifteten Apparate und Instrumente aufgestellt. Sie werden aus vier Observatorien bestehen, deren verschliessbare, bewegliche Kuppeln wie auch drehbaren Beobachtungsstühle mit zum Geschenk des Führers gehören.

Messagero erklärt, die von Hitler gestiftete Einrichtung stelle in ihrer grandiosen Gesamtheit das Vollständigste und Modernste dar, was auf diesem Gebiet in der Welt geboten werden kann.

### Generalbevollmächtigter für das Kraftfahrwesen

Berlin, den 20. November (Transocean) In seiner Eigenschaft als Beauftragter für den Vierjahresplan hat Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring im

(Fortsetzung Seite 8)

### Franklin gegen Roosevelt

Berlin, den 20. November (Transocean) Der „Völkische Beobachter“ befasste sich in seiner Sonnabendausgabe ausführlich mit der Judenfrage und zitiert in einem Artikel eine Rede eines der grössten Amtsvorgänger des jetzigen Präsidenten Roosevelt, des bekannten Benjamin Franklin, die er in der verfassungsgebenden Nationalversammlung im Jahre 1788 in Philadelphia hielt.

In dieser Rede, die eine ernste Warnung der Amerikaner vor dem jüdischen Einfluss war, führte Benjamin Franklin aus:

„Eine grosse Gefahr gibt es für die Vereinigten Staaten von Amerika. Diese grosse Gefahr ist der jüdische Gentleman.“

Wo immer Juden sich niedergelassen haben, haben sie das moralische Niveau herabgedrückt und den Grad der wirtschaftlichen Ehrlichkeit gesenkt. Sie blieben für sich und assimilierten sich nicht, und wo man sie zu unterdrücken versuchte, wie im Falle von Spanien und Portugal, versuchten sie, die Nation finanziell zu erwürgen.

1700 Jahr lang haben sie über ihr trauriges Schicksal gejammert, dass sie aus ihrem Heimatland vertrieben worden seien. Aber, meine Herren, wenn die zivilisierte Welt heute Palästina als ihr Eigentum zurückgeben würde, so würden sie sofort zwingende Gründe finden, um nicht dorthin zurückzukehren.

Warum? - Weil sie Vampire sind! - Blutsauger können nicht auf anderen Blutsaugern leben! - Deshalb können sie nicht unter sich bleiben! Sie müssen unter Christen und anderen, die nicht zu ihrer Rasse gehören, leben.

Wenn sie nicht durch die Verfassung aus den Vereinigten Staaten ausgeschlossen werden, dann werden sie binnen weniger als hundert Jahren in solcher Zahl in dieses Land einströmen, dass sie uns beherrschen und zerstören und unsere Regierungsform ändern werden, für die wir Amerikaner unser Blut vergossen und unser Leben, unser Eigentum und unsere persönliche Freiheit geopfert haben.

Wenn die Juden nicht ausgeschlossen werden, so werden binnen zweihundert Jahren unsere Kinder auf den Feldern arbeiten, um die Juden zu füttern, die selbst in den Wechselstuben bleiben und sich vergnügen die Hände reiben werden.

Ich warne Sie, Gentlemen! Wenn Sie die Juden nicht für immer ausschliessen, so werden Ihre Kinder und Enkel ihnen noch in den Gräbern fluchen. Ihre Ideen sind nicht die der Amerikaner, selbst wenn sie zehn Generationen unter uns gelebt hätten. Der Leopard kann seine Flecken nicht ändern.

Die Juden sind eine Gefahr für dieses Land. Wenn man ihnen den Zutritt erlaubt, werden sie unsere Einrichtungen gefährden. Sie sollten durch die Verfassung ausgeschlossen werden.“

### Kollektivstrafen, eine rein englische Erfindung

Athen, den 20. November (Transocean) Eine führende Persönlichkeit der von den Engländern besetzten und als Kronkolonie behandelten Insel Cypern teilte dem Vertreter des Deutschen Nachrichtenbüros mit, dass die in England zur Schau getragene Aufregung über die den Juden in Deutschland auferlegte Kollektivstrafe von einer Milliarde Reichsmark vom englischen Standpunkt aus gänzlich unbegründet sei, denn es handele sich dabei um eine rein englische Erfindung.

Als im Jahre 1931 die Cyproten den englischen Gouvernementspalast in Nicosia als Protest gegen die Vergewaltigung der Insel Cypern in Brand steckten, sei die gesamte griechische Be-

(Fortsetzung Seite 8)